

INFORMATIONEN

Veranstaltungsort

Palais Mollard, Salon Hoboken
Herrengasse 9, 1010 Wien

Eintritt frei

Der Eintritt in den Musiksalon ist frei, es ist keine Anmeldung erforderlich.
Wir weisen höflich darauf hin, dass die Anzahl der Sitzplätze beschränkt ist.

Veranstaltungsprogramm

Wenn Sie den Folder zum Musiksalon regelmäßig zugeschickt bekommen möchten, geben Sie uns bitte unter kommunikation@onb.ac.at Bescheid.

Das Programm des Musiksalons finden Sie auch unter www.onb.ac.at.

Kooperationspartner

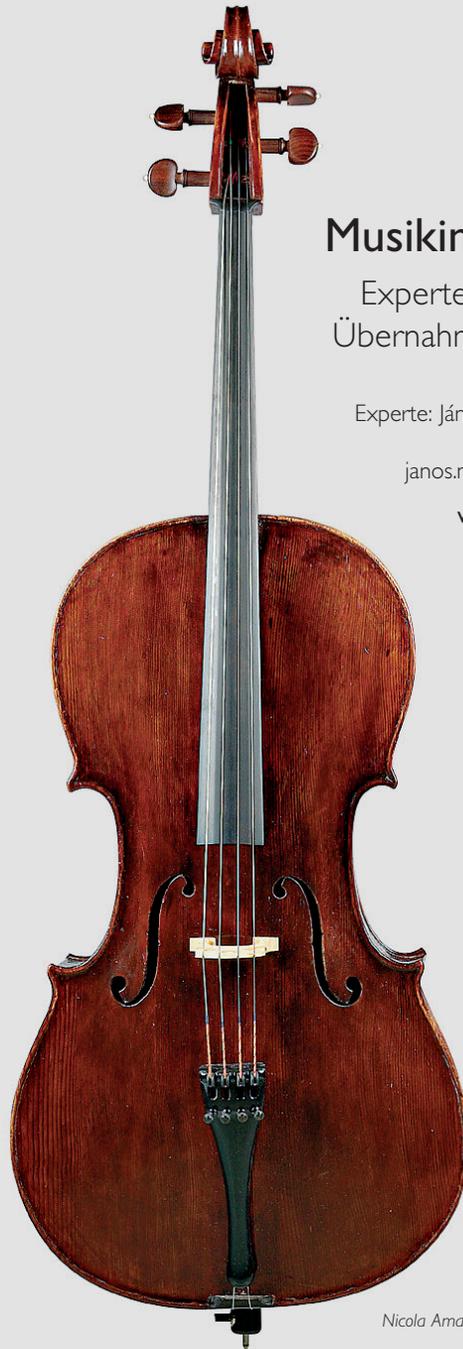
Die Veranstaltungsreihe entsteht in Kooperation mit dem Institut für Österreichische Musikdokumentation (www.ioem.net).



Institut für Österreichische
Musikdokumentation

Wir weisen darauf hin, dass die Österreichische Nationalbibliothek oder Dritte bei den Veranstaltungen Fotografien machen, die ggf. veröffentlicht werden. Wenn Sie damit nicht einverstanden sind bzw. nicht fotografiert werden wollen, geben Sie das bitte vorab dem bzw. der FotografIn bekannt. Sollten Sie nachträglich Ihre Meinung ändern, ersuchen wir Sie um Mitteilung an datenschutz@onb.ac.at.

Österreichische Nationalbibliothek, Wien; Stand: 11/2019; Druckfehler und Änderungen vorbehalten.
Coverabbildung: Beethoven – die Originalhandschrift der Sonate für Klavier und Violine op. 24; Fotos: ONB
Druck: Print Alliance HAV Produktions GmbH, Bad Vöslau



Musikinstrumente

Expertenberatung und
Übernahme zur Auktion

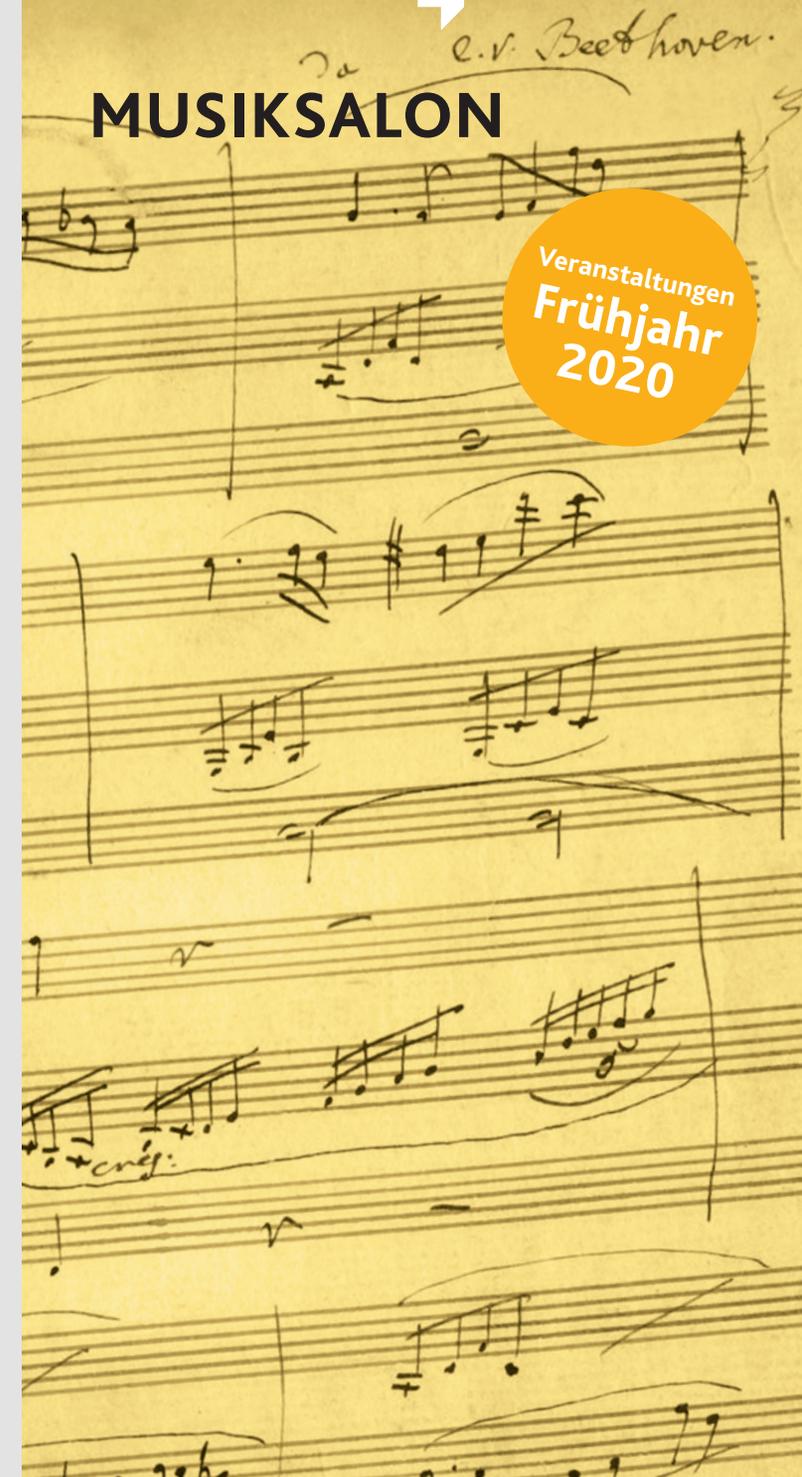
Experte: János Márkus-Barbarossa
+43-1-604 13 71-44
janos.markus@dorotheum.at

www.dorotheum.com

Nicola Amati, Violine, Cremona, ca. 1661,
erzielter Preis € 85.700

MUSIKSALON

Veranstaltungen
Frühjahr
2020





MUSIK IN DER ÖSTERREICHISCHEN NATIONALBIBLIOTHEK

Zwei Frauen, die wichtigen Anteil am Wiener Musikleben in Geschichte und Gegenwart haben, und zwei Männer, die zu einem musikalischen Wettstreit eigener Art antraten: das sind die Themen, die wir Ihnen im Frühjahrsprogramm unseres Musiksalons bieten. Clara Schumann war eine der

bedeutendsten Musikerinnen des 19. Jahrhunderts – gleichermaßen als Pianistin wie als Komponistin von hohem Rang. Im Rahmen unseres Abends, der in Zusammenarbeit mit der Firma Bösendorfer stattfindet, erinnern wir an die umjubelten Konzerte, die sie in Wien gab. Zu den Frauen, die in der Gegenwart für zahlreiche Impulse im musikalischen Leben sorgen, gehört die Oboistin und Komponistin Pia Palme. In ihrem Schaffen führt sie vor, dass Komponieren heute nicht mehr bloß das Arbeiten mit Notenpapier und Feder bedeutet, sondern Elektronik und Videotechnik als selbstverständliche Elemente einbezieht. Ludwig van Beethoven, dem „Jahresregenten“ 2020, ist unser dritter Abend gewidmet: Ausgewählte Werke werden dem Schaffen seines „befreundeten Rivalen“ Joseph Woelfl gegenübergestellt.

Ich hoffe, dass dieses Angebot Ihr Interesse findet und freue mich darauf, Sie bei den Musiksalons willkommen zu heißen.

Dr. Johanna Rachinger
Generaldirektorin

DO
19.3.2020
19.30 UHR

AUF DEN SPUREN CLARA SCHUMANNS IN WIEN

In Zusammenarbeit mit *Bösendorfer*
Konzertabend mit Moderation

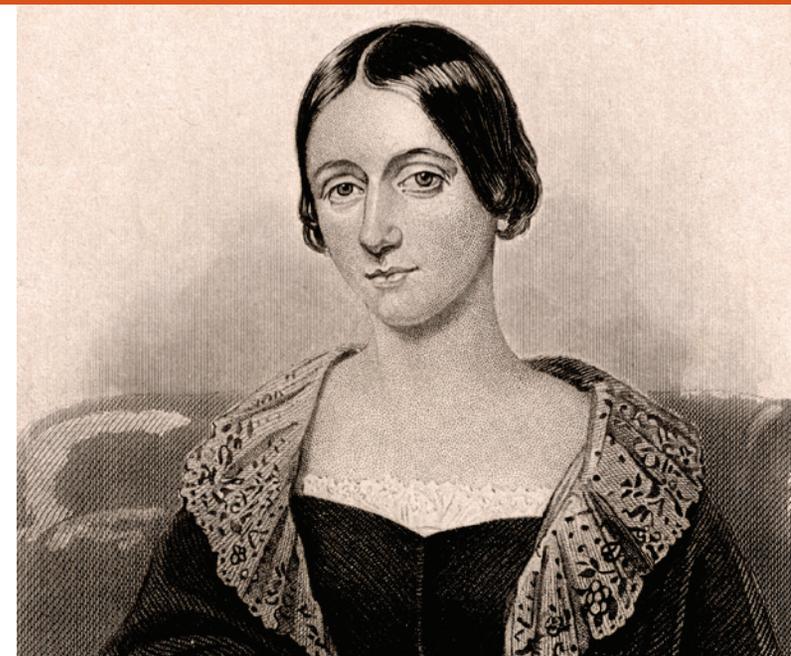
Clara Schumann (1819–1896), eine der bedeutendsten Pianistinnen des 19. Jahrhunderts, spielte mit Vorliebe auf Klavieren des Hauses Bösendorfer. Im Rahmen eines Abends, der ihrem Leben, ihrer Beziehung zu Robert Schumann, ihren Kompositionen und ihren zahlreichen Konzertreisen gewidmet ist, soll das Bild dieser facettenreichen Künstlerin gezeichnet werden, die in ihren Kompositionen zwar Anklänge an die Musiksprache ihres Mannes Robert zeigt, aber dennoch einen eigenen und unverwechselbaren Stil entwickelte. Zum Repertoire Clara Schumanns gehörte das zu ihrer Zeit bereits „klassische“ Klavierwerk Johann Sebastian Bachs und Ludwig van Beethovens ebenso wie das pianistische Œuvre ihrer Zeitgenossen Felix Mendelssohn Bartholdy, Robert Schumann und Frédéric Chopin. In Wien knüpfte sie nicht zuletzt die lebenslange Freundschaft mit Johannes Brahms.

MI
29.4.2020
19.30 UHR

KOMPONISTINNENPORTRÄT PIA PALME

Konzertabend mit Moderation

Pia Palme ist nicht nur Komponistin, sondern auch Performerin und Theoretikerin. In ihren Kompositionen arbeitet sie gern mit Installationen, Elektronik oder Video in räumlichen Anordnungen. Immer wieder rückt sie die menschliche Stimme und deren verletzbare Körperlichkeit in den Vordergrund. Sie lebt in Wien, arbeitet als Experimentalistin, improvisiert, schreibt Texte, lehrt und kuratiert. 2017 erfolgte ihre Promotion zum Doctor of Philosophy im Fach Komposition an der University of Huddersfield. Die Körperlichkeit ihrer Praxis als Performerin und die elektronische Musik liefern ihr einen persönlichen Zugang zur Komposition. Zudem ist die Barockmusik für Pia Palme ein wesentlicher Impulsgeber. Als professionelle Oboistin hat sie bis 2000 solistisch, in Ensembles und Orchestern gespielt. Seit ihrer Ausbildung in Improvisation beim Schlagzeuger Jerry Granelli am Naropa Summer Institute in Boulder, Colorado, konzentriert sich Pia Palme auf experimentelle und elektronische Musik, vor allem mit der 2007 neu entworfenen Kueng-Kontrabassblockflöte.



Clara Schumann, geborene Wieck (1819–1896), Bildnis in jüngeren Jahren
Zeichnung von Karl Friedrich Naumann, wiedergegeben im Stich von W. C. Wrangmore

MI
13.5.2020
19.30 UHR

LUDWIG VAN BEETHOVEN UND JOSEPH WOELFL – AMICI RIVALI

Konzertabend mit Moderation

Joseph Woelfl (1773–1812) zählte zu den bekanntesten Pianisten und Komponisten seiner Zeit; sein umfangreiches Schaffen erfährt in der Gegenwart neue Beachtung. Woelfl war 1783–1786 Sängerknabe im Salzburger Kapellhaus und Schüler von Michael Haydn und Leopold Mozart; 1790 ging er nach Wien und von dort durch Vermittlung Mozarts nach Warschau. 1795, nach seiner Rückkehr nach Wien, trug er hier einen Klavierwettbewerb mit Beethoven aus, bei dem kein eindeutiger Sieger festgestellt wurde. 1801 verlegte Woelfl seine Wirkungsstätte nach Paris, 1805 nach London, wo er 1812 starb. Woelfl und Beethoven werden an diesem Abend im Sinne eines „freundschaftlichen Duells“ einander gegenübergestellt, wobei von Beethoven eine Rarität zu hören sein wird: die von ihm selbst geschaffene Klaviertrio-Fassung seiner Zweiten Sinfonie.